

Münze rein, Margherita raus: Pizza-Automat in Frankfurt am Main

BULLSPRESS / SUNNY DIAZ

Hochschulen / Mensen

Essen am Automaten

Lernen macht hungrig. Da ist es blöd, dass es in vielen deutschen Uni-Mensen wegen der steigenden Studentenzahlen sehr eng geworden ist. Lange Schlangen, zu wenig Sitzplätze und überforderte Spülmaschinen sind vor allem in nordrhein-westfälischen Hochschulen Alltag. In Minden mussten Container angemietet werden, um weitere Plätze zu schaffen, und auch die Mensa in Dortmund platzt aus allen Nähten. Die Uni will anbauen, doch die Finanzierung steht noch nicht: Zunächst muss der Haushalt der neuen NRW-Regierung verabschiedet werden. Auch in Bochum ist eine Erweiterung geplant, die Mensa war schon vor zwei Jahren an der Auslastungsgrenze. Mit längeren Öffnungszeiten, Pizza-Automaten und To-go-Angeboten versuchen die Unis gegenzusteuern. Dabei steht das große Fressen erst noch an, wenn im Wintersemester 2012/13 auch im bevölkerungsreichsten Bundesland NRW die doppelten Abiturjahrgänge an die Hochschulen strömen: »Ich befürchte, dass es dann noch schlimmer wird«, sagt Günther Remmel, Sprecher der NRW-Studentenwerke.

Studie / Berufswahl

Lieber einen Frauenberuf

Eine 15-jährige Jugendliche mit schlechten Schulnoten wird später mit höherer Wahrscheinlichkeit Krankenschwester oder Grundschullehrerin als Elektrikerin oder Ingenieurin. Wie eine Studie vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung zeigt, ergreifen Mädchen, die wenig Erfolg in der Schule haben, eher typische Frauenberufe. Offenbar schätzen sie die Anforderungen dieser Jobs niedriger ein. Eine Jugendliche mit guten Noten strebt hingegen eher einen klassischen Männerberuf an, der in der Regel deutlich besser bezahlt wird.



TESCHNER / CARO

